

Religion – Impuls zum Dreiklang des Stiftshofes von Abt Reinhold Dessl



In der Mitte unseres Stiftshofes befindet sich ein Brunnen mit der Statue der sogenannten „Religio“. Das ist keine Heiligengestalt, sondern die christliche Religion, die hier als Person dargestellt ist. Erkennbar ist die christliche Religion

an der „Biblia sacra“, an der heiligen Bibel, die sie in der linken Hand trägt, am Kreuz in der rechten Hand und am Dreieck auf der Kopfbedeckung, das ein Symbol für die Dreifaltigkeit ist. 1837 wurde diese Statue von Franz Xaver Schneider geschaffen, dem Begründer des Historismus in Oberösterreich.

Das Wort „Religion“ leitet sich nach einer möglichen Deutung aus dem lateinischen Wort „religare“ ab, was so viel heißt wie „rückbinden“. Es geht um eine Rückbindung an unseren Ursprung, an das Geheimnis Gottes, dem wir unser Leben verdanken. Wenn wir von Religion reden, legen sich die bekannten drei Fragen nahe: Woher kommen wir? Wohin gehen wir? Was ist der Sinn unseres Lebens?

Es ist kein bloßer Zufall, dass wir hier sind, und wir verdanken unser Leben keinem blinden Schicksal, auch wenn wir mit vielem in unserem Leben hadern, sondern es gibt eine Liebe, aus der wir hervorgegangen sind, die uns trägt und die uns wieder erwartet. Im Johannesevangelium heißt es: „Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott, und Gott bleibt in ihm. Wir haben die Liebe erkannt, die Gott zu uns hat, und sie gläubig angenommen (1 Joh 4,16).“

Die Religiostatue in der Mitte unseres Hofes erinnert uns also an das Zentrum des christlichen Glaubens und liefert uns zugleich auch das erste Stichwort des Dreiklangs von Religion, Kultur und Natur, der uns auf Schritt und Tritt in unserem Stift begleitet.